

Musikszene



«Die Stars von Morgen»
BLUE BALLS FESTIVAL zum 23.



Impressionen vom letzten Jahr: traumhafte Sicht aufs Seebecken. BILD: BLUE BALLS FESTIVAL

Bald ist es soweit und das Luzerner Seebecken verwandelt sich wieder in eine grosse blaue Eventbühne: das Blue Balls Festival geht heuer in die 23. Runde.

Das Blue Balls Festival – der Schweizweite Publikumsmagnet schlechthin: Pop-, Blues-, Rock-, Soul-, Funk- und World-Konzerte treffen auf Fotografie, Kunst, Video, Film und Talks – und das alles in die einmalige Landschaft rund um das Luzerner Seebecken eingebettet.

Unter dem Motto «Die Stars von Morgen» soll auch in diesem Jahr zwischen dem 17. und 25. Juli nicht minder gross aufgeföhren werden. Das Plakat schmückt heuer Jungspund James Bay – der gerade die Hitparade stürmt und im Radio auf und ab zu hören ist. Weitere angepriesene «Neuentdeckungen» sind Benjamin Clementine, Curtis Harding, The Mispers, Gary Clark Jr., Théodore, Paul & Gabriel, Asaf Avidan, James Vincent McMorrow, Rhodes, Ma-

riam the Believer sowie Nick Mulvey. Alles bereits namhafte Künstler und keine wirklichen Neuentdeckungen «von Morgen», wie die das Festival anpreisen – nichtsdestotrotz alles grossartige Musiker. Bekannter wird's dann mit Jamie Cullum, Mando Diao, Aloe Blacc, Alex Hepburn, Angus & Julia Stone, Element of Crime sowie Lambchop.

Natürlich geht's auch auf dem Pavillon, vor dem KKL und im und um den Schweizerhof musikalisch heiss zu und her. Nicht fehlen dürfen die alljährlichen Street-Artists, die innerhalb von zwei Stunden einmalige Werke schaffen.

Aber genug geredet, hingehen ist angesagt. *Joséphine Schöb*

Wir verlosen Tickets: 2x Element of Crime sowie 2x David Grey. Teilnahmemöglichkeiten auf luru.ch/verlosungen und per E-Mail an: josephine.schoeb@luzerner-rundschau.ch, Stichwort «Blue».

Oh, schöne Skurrilität

KRIENS Neuste Show vom Broadway Variété auf dem Sonnenberg

Einmal mehr brilliert das Theater Ensemble «Broadway Variété» mit einer einzigartigen Show auf dem Krienser Sonnenberg. «Le Frachthafen – Warengut immer gut» heisst die neuste Produktion – erwartet werden kann abermals Grossartiges.

Auf dem Sonnenberg geht's zurzeit fabelhaft skurril zu und her – denn das berühmte Spiel- und Verzeh-Theater des «Broadway Variété» gastiert bis Ende Monat auf dem Naturschauplatz über Kriens. Unter dem Titel «Le Frachthafen – Warengut immer gut» entführt das Ensemble heuer in eine Hafenwelt. Mit von der Partie sind Lieblingszampano Luca Botta, die hibbelige Hafendirne Gwendolin, Akrobatin und offene-Münder-verpassende Laura Tikka, Marineoffizier und Jongleurmeister Monsieur Criselly, die ulkige Galapagos-Schildkröte Adam sowie die beiden Tonkünstler Sergio und Vjola Bratschic.

Mit viel Witz und Poesie wissen sie es alle, das Publikum wahrhaftig zu begeistern und bieten einmal



Verbinden Kulinarik und Theater: das Broadway Variété. BILD: JOSÉPHINE SCHÖB

mehr Schräges vom Feinsten. Für die kulinarische Umgarnung sorgen Küchenchef Max Läubli und sein Team mit einem exquisiten Dreigängemenü.

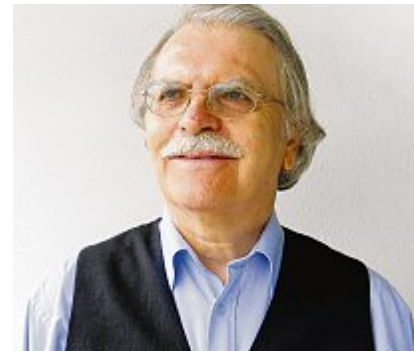
Ja wirklich, ein Abend für sämtliche Sinne und ein Schmaus für die Seele. Der perfekte Ort – das perfekte Spektakel – ein wahrlich perfekter Abend. *Joséphine Schöb*

Trojanisches in der Stadt

LUZERN Literatur mobil mit Kurt Steinmann bei Tschuli Portmann

Am Samstag ist Finissage der Ausstellung «Lozärner Urgesteine» – Kurt Steinmann liest bisher Unveröffentlichtes aus dem neuübersetzten Epos «Ilias».

Tschuli Portmann ist Galerist und Gastgeber. Seine Vernissagen und Finissagen in der legendären Mini-Galerie an der Gibraltarstrasse 4a in Luzern sind Ereignisse. Kurt Steinmann ist Altphilologe und un-



Kurt Steinmann BILD: ERICH HERGER

terwegs mit Literatur mobil von Niklaus Lenherr. Anlässlich der allerletzten Ausstellung «Lozärner Urgesteine» von Tschuli Portmann liest der bekannte Autor Kurt Steinmann am kommenden Samstag um 17.30 Uhr in der MiniGalerie an der Gibraltarstrasse 4a zwei bisher unveröffentlichte Passagen aus der neuübersetzten «Ilias» – eines der ältesten schriftlichen Werke in Europa. *Erich Herger*

Vom Wirtschaftsprüfer zum Model

LUZERN Der Luzerner Thomas Andermatt wagt eine Modelkarriere



Thomas Andermatt beim Shooting mit Gerry Ebner. BILD: ANNA SHEMYAKOVA

Der 28-jährige Luzerner, Thomas Odermatt, lebt in zwei Welten: im Büro und vor der Kamera. Wir ha-

ben ihn bei einem Shooting getroffen und gefragt, wie das eigentlich zusammenpasst.

Vom Wirtschaftsprüfer zum Model – wie kommt das?

Ich bin noch recht neu im Modelbusiness und mache es nebenbei. Vor anderthalb Jahren hatte ich eine zufällige Anfrage für einen Modeljob und werde seither von der «Scout Model Agency» vertreten. Ich liebe die Arbeit, doch mein Hauptfokus liegt aktuell in der Ausbildung zum Dipl. Wirtschaftsprüfer.

Was war Dein bisher ausgefallenster Job?

Einmal hatte ich ein Shooting mit einer Fotografin aus Luzern. Ich wurde dabei von oben bis unten mit Farbe bestrichen. Das war eine sehr lustige Aktion. Die Stylistin konnte sich so richtig austoben! Ich bin ja auch noch recht neu in dem Business, darum ist für mich jeder Job ein Highlight.

Musst Du vor den Shootings eine bestimmte Diät einhalten?

Nein, eigentlich gar nicht. Ich mache fast jeden Tag Sport. Ich möchte im Oktober den Halbmarathon in Luzern laufen und bereite mich gerade darauf vor. Ich koche sehr gern gesund und bewusst. Das reicht, um auf meinen Körper zu achten.

Welche Aufträge würdest Du auf keinen Fall machen?

Alle Kampagnen, die politisch orientiert sind, wären sicherlich nichts für mich. Oder ein komplettes Akt-Shooting wäre auch tabu. Ich bin ja nebenbei auch 100% berufstätig. Es gibt viele Varianten, schöne Fotos zu machen, aber für mich müssen Nacktaufnahmen nicht sein.

Fühlst Du dich im Business oft auf das Aussehen reduziert?

Nein, dieses Gefühl hatte ich bisher noch nie. Aber ich kann mir vorstellen, dass dies im Ausland vermehrt der Fall sein könnte. Da ist die Schweiz noch etwas lockerer. Trotzdem würde mich das Ausland auch reizen. «Sag niemals nie» ist mein Motto.

Aber Luzern bleibst Du erst mal eine Weile treu?

Ja, erst mal schon. Ich liebe Luzern. Ich bin erst vor drei Wochen mitten in die Neustadt gezogen und liebe alle die kleinen Cafés im Quartier – ungezwungen, unkompliziert, super Leute. Als ich gerade dabei war, all meine Sachen auszuladen, kamen sofort Leute aus den Cafés und haben mir geholfen. Das Flair der Neustadt ist wirklich einmalig.

Interview: Anna Shemyakova

